



Die **Sicherheitskampagne** zu den Fliessgewässern im Südkanton läuft wieder an



Manchmal springt der Übermut im freien Flug mit: Die Kampagne zu den Fiumi sicuri will an die Schwerkraftgebundenheit des Menschen erinnern

## In Erinnerung

Rolf Brem, der Schöpfer des "Hirt mit Schafen", ist gestorben



Rolf Brem (1926-2014)

Seine Figuren beschreiben das Leben und den Arbeitsalltag. Sie schmücken öffentliche Plätze, Parkanlagen, Schulen, Gemeindezentren, aber auch Kirchen und Friedhöfe. Rolf Brem, der Bildhauer, der sich konsequent dem Figurativen verschrieben hatte, ist am vergangenen Freitag in seiner Heimatstadt Luzern im Alter von 88 Jahren gestorben.

In Morbio Superiore, wo Rolf Brem (neben Meggen) ein Atelier hatte, wird man sich noch lange an den Bildhauer aus der Zentralschweiz erinnern. Vor dem Gemeindehaus verharret der in Bronze gegossene "Hirt mit Schafen", auf der Piazzetta ist das Relief "Hirt und Herde" zu sehen. Im Tessin hat sich Brem von den Freiluftarbeitsplätzen inspirieren lassen. 2001 gestaltete er zusammen mit seinem Sohn, dem Fotografen Louis Brem, im Südtessiner Ort eine Ausstellung, die beim Publikum grossen Anklang fand.

Rolf Brem wurde 1926 in Luzern geboren, wo er von 1948 bis 1957 auch die Kunstgewerbeschule besuchte. Studienaufenthalte führten ihn nach Paris, London, Florenz und ans Instituto Svizzero in Rom. Er erhielt dreimal das Eidgenössische Kunststipendium, zweimal das Kiefer-Hablützel-Stipendium und 1978 den Kunstpreis der Stadt Luzern. 1992 präsentierte Harald Szeemann 136 von Brem geschaffene Porträtköpfe an der Weltausstellung in Sevilla.

Brem war auch ein begnadeter Geschichtenerzähler. Er hinterlasse Tausende Tagebuchseiten, sagte die Familie gegenüber der Nachrichtenagentur sda. Kurz vor seinem Tod habe er die Aufzeichnungen abgeschlossen. **mb**

# VORSICHTIG, DIE TESSINER FLÜSSE RUFEN WIEDER

von **Rolf Amgarten**

Bereits können wir an beliebten Flüssen wieder die Kleintransporter mit fremden Nummernschildern beobachten, bei denen sich junge Leute gruppenweise in behelms, mit Karabinern bestückte Gummiwägen verwandeln. Die Canyonner sind wieder los, steigen in die Bachschluchten ein und rutschen am Seil in die Pozzi. Und damit drängt sich für eine kantonale Arbeitsgruppe nach der Winterruhe ein erneutes Engagement auf: das nämlich, Todesopfer bei Wassersportlern und Badegästen zu verhindern. Diese *Commissione cantonale fiumi ticinesi sicuri* wurde vor einigen Jahren, im September 2001 gegründet,

nachdem die Unfallopferzahl an Flüssen stetig zugenommen hatte. Ziel war es, eine Strategie zu erarbeiten, die Unfälle, zumindest aber Todesfälle an Flüssen gegen Null hin schrumpfen lassen soll. "Eine gemeinsame Strategie zur Vorbeugung, Information und Überwachung zu erarbeiten. Damit sollen die Interessen der örtlichen Bevölkerung und jene der Besucher der Tessiner Flüsse gewahrt werden", wie das Credo der Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz des Gemeinde-Exekutiv-Mitglieds von Muralto, Claudio Franscella, nahelegt. "Der Kanton Tessin steht oft an erster Stelle in der Schweizer Statistik über die Todesfälle wegen Ertrinkens. In den letzten 30 Jahren verzeichnete man im

Tessin 509 Unfälle im Zusammenhang mit Aktivitäten im Wasser, davon 338 mit tödlichem Ausgang (11 Tote pro Jahr). In den Tessiner Flüssen ereigneten sich in den letzten 30 Jahren 261 Unfälle mit 164 Toten (6 Tote pro Jahr). "Die Ursache war zumeist eine ungenügende Kenntnis der örtlichen Verhältnisse", heisst es im Arbeitsgruppen-Bericht. Bereits sind die viersprachig Italienisch, Deutsch, Französisch und Englisch gefassten Appelle auf Plakaten im ganzen Kanton aufgestellt. Sie werden bis Oktober verbleiben. Bis Juni sollen die mehrsprachigen Informationsbroschüren in allen Hotels, auf den Campingplätzen, bei den Verkehrsbüros, an Infopoints der Autobahn und auf

den Gemeindekanzleien aufgelegt werden. Während der Sommermonate Juli und August werden wieder die gelben und blauen Patrouillen unterwegs sein, welche die Badegäste auf die elementaren Sicherheitstipps aufmerksam machen und bei Unfällen Alarm schlagen sollen. Für diese Saison werden wieder Kandidaten und Kandidatinnen dafür gesucht. Sie können sich ab sofort bei den lokalen Tourismusbüros melden. Fürs Canyoning ist dieses Jahr dank der Kooperation mit den Elektrizitätswerken eine Infoline aktiv, wo Infos zu deren Aktivitäten an gut zwei Dutzend bei Canyonern beliebten Flussläufen zu holen sind. Generelle Informationen auf [www.ti.ch/fiumi](http://www.ti.ch/fiumi).

## Die Uhus sind bereits 6 Wochen alt, bald schlüpfen die Falken Nachwuchs in der Falknerei

Die Falknerei Locarno erwartet Nachwuchs. "In den nächsten Tagen werden die Wanderfalken schlüpfen", freut sich Pio Nesa, der Falkner. Doch bei den drei Falkeneiern handelt es sich nicht um den einzigen Zuwachs in diesem Jahr. Auch bei den Uhus, der grössten Eulenart, sind vor sechs Wochen zwei Junge geschlüpft (siehe Bild). Besucher können die mittlerweile schon etwa 1.5 Kilogramm schweren Jungtiere vor der Show auf dem Monitor vor ihrer Voliere bestaunen. Nach der Flugvorführung, die täglich um 11 und um 15 Uhr stattfindet, gibt es meist die Möglichkeit, die Jungvögel ausserhalb ihrer Voliere von Nahem zu betrachten.

Doch nicht nur der Greifvogelbestand vergrössert sich in diesem Jahr: Das Team der Falknerei ergänzen bald auch ein neues



Island Pferd und ein Luistano Schimmel: "Er ist wunderschön mit seinem weissen Fell und den grünen Augen", meint der vier-sprachige Nesa.

Ausserdem organisiert die Falk-

nerei seit diesem Jahr auch Veranstaltungen, wie Hochzeiten, Geburtstage und Geschäftsaperos. Für die ganz Kleinen gibt es neu einen kleinen Spielplatz mit Sandkasten. **mk**

## Neues Verwaltungsgebäude wird kritisiert Keine Luft zum Atmen

Feierlich eröffnet und in den höchsten ökologischen Tönen gepriesen: Das "SA3" in Bellinzona sollte das Schmuckstück unter den kantonalen Verwaltungsgebäuden werden. 40 Millionen Franken kostete der Bau, in dem mehr als 350 Angestellte des Tessiner Innendepartements ihren Arbeitsplatz bezogen haben. Doch die Minergie-Formel scheint sich in diesem Fall nicht zu bewähren. Von einem "luftdichten" Ambiente sprechen die Mitarbeitenden, die dort ihrem Berufsalltag nachgehen. Nachmittags würden die Temperaturen in den Räumen auf über 26 Grad ansteigen, im Winter sei die Luft zu trocken, im Sommer zu feucht, Fenster könnten keine geöffnet werden. Drei CVP-Grossräte haben deshalb diese Woche in einer parlamentarischen Anfrage die Kantonsregierung dazu aufgerufen, gegen die Missstände im SA3 vorzugehen. **mb**

Anzeige

Wir trauern um

### Prof. Dr. Wolfgang Oppenheimer

bedeutender Bürger von Ascona und langjähriges Mitglied von unserem Club. Wir werden ihn sehr vermissen. Der Familie sprechen wir unser herzlichstes Beileid aus.

DCT - Deutscher Club Tessin  
Lugano, 7. April 2014